K-2-114 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Harald Moritz (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Änderungsantrag zu K-2

In Zeile 39 einfügen:
Verkehrswende: der Mensch im Mittelpunkt
Wir stecken in einem Dilemma zwischen dem Dogma des endlosen Wachstums und der Endlichkeit des Planeten. Der Ressourcenverbrauch der Natur führt zu einer massiven Verschmutzung und einem Kollaps der globalen Systeme. Im Verkehrssektor ist keine Trendwende in Sicht. Er ist einer der wenigen Sektoren, in dem die Verschmutzung stetig steigt und daher auch der Sektor, der mit Abstand am weitesten davon entfernt ist, die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen.
Gleichzeitig sehen wir in dem gut erschlossenen Raum Berlins große Potenziale für die Mobilitätswende.
Die Maximen für die Wende lauten: Verringern, Verlagern und Vermeiden. Die Säulen für die Wende sind Barrierefreiheit, Klimaschutz und Teilhabe.
Mit einer klimafreundlichen Mobilitätspolitik erhöhen wir gleichzeitig die Lebensqualität und schützen die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer*innen.

Begründung

Hier fehlt bisher eine Einführung und übergeordnete Zielsetzung.

Unterstützer*innen

Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Lennard Gottmann (KV Berlin-Mitte); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Johanna Haffner (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg); Heiner von Marschall (KV Berlin-Reinickendorf); Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Georg P. Kössler (KV Berlin-Neukölln); Philipp Ahrens (KV Berlin-Lichtenberg); Anja Schillhaneck (KV Berlin-Kreisfrei); Willi Junga (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Jacob Zellmer (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Sophia van Vügt (KV Berlin-Neukölln); Annika Gerold (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Philip Schmitz (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick)